

Die Eisenbahn-Leidenschaft teilen

HOCHDORF Traditionsgemäss am ersten September-Wochenende organisiert der Verein «Historische Seethalbahn» sein jährlich stattfindendes Remisenfest. Die 14. Ausgabe stand unter dem Motto «Modell trifft Original».

Nicht nur die originalen Schmuckstücke gab es am vergangenen Samstag und Sonntag in der Hochdorfer Remise zu bestaunen. Auch die Modelleisenbahnausstellung mit den kleineren Lokomotive-Varianten zogen Jung und Alt in den Bann. Fasziniert von den auf Schienen laufenden Maschinen ist der Präsident des 1983 gegründeten Vereins «Historische Seethalbahn», Marcel Anderhub. Er organisierte das Fest und hatte 50 helfende Personen an seiner Seite. Insgesamt zählt der Verein 200 Mitglieder, inklusive des technischen Dienstes.

Viel Liebe zum Detail

«Es ist toll, dass so alte Lokomotiven in Schuss gehalten werden können. Ich werfe sonst zu Hause alles, was rostet und rostet, weg. Bei meinem Hobby ist die Situation etwas anderes», sagte Anderhub und schmunzelt. Die Liebe zum Detail war im Gespräch mit dem hauptberuflichen Versicherungsberater deutlich zu spüren: «Es ist schön, eine solche Freizeitaktivität zu haben.



Marcel Anderhub war die Freude am vergangenen Wochenende anzusehen. Fotos ls

Wir erleben am Anlass die Freude von der Besucherinnen und Besucher», so der Präsident weiter.

«Zu unserem Inventar zählen die Dampflokomotiven «Beinwy» aus der Gründungszeit sowie die «NOB 456». Zusätzlich gibt es eine elektrische Lokomotive, welche nach der Region benannt wurde. So ist das «Seetalkrokodil» mit zwei Wagen für den Personentransport zuständig.

Von nichts kommt nichts: Investitionen für den Wiederaufbau der originalen Wagen von insgesamt 250000 Franken werden in Kauf genommen. Kein Wunder also, dass sich die Zugbegeisterten über das Remisenfest freuen und ihre Leidenschaft mit der Bevölkerung gerne teilen.

Aussteller kamen auch aus dem Ausland

Das Modell trifft das Original: Dieses Jahr fand das Remisenfest zusammen mit einer Modelleisenbahn-Ausstellung statt. «Es ist unbeschreiblich, dass wir Aussteller aus Polen, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz für den Anlass motivieren konnten», sagte Anderhub. Die naturgetreuen Nachbauten zeigen viel Liebe zum Detail. Wie viel Geschicklichkeit und Geduld dafür jeweils aufgewendet wird, konnten die Gäste am Wochenende vor Ort selber ausprobieren.

Vor allem bei den kleinen Gästen fanden die Miniaturen grossen Anklang. Die leuchtenden Kinderaugen waren kaum zu übersehen. Linda Schumacher



Die Besucherinnen und Besucher bestaunen am Remisenfest auch die Modelleisenbahn-Ausstellung.



Die «NOB 456» von 1894 wurde mit viel Pflege bis heute im Schuss gehalten.



Mitglieder des Baldegger Dorfvereins sammelten Unrat ein. Foto pd

Clean-up-Evening in Baldegg

BALDEGG Am Freitagabend trafen sich zehn Mitglieder des Baldegger Dorfvereins inklusive Jungmannschaft zum Clean-up beim Dorfbrunnen. Während eineinhalb Stunden wurde der Dorfteil Baldegg von Unrat gesäubert.

In Gruppen wurde alles Weggeworfene eingesammelt. Dass sich eine solche Aktion im jährlichen Turnus lohnt, zeigt das Sammelergebnis beim Treffpunkt. Nach der Arbeit genoss man noch Geselligkeit bei Speis und Trank. pd

Sitzbänke und Hainbuche

HOCHDORF Tschopp Holzbau feiert dieses Jahr das 50-jährige Firmenjubiläum. Zu diesem Anlass schenkte das Unternehmen der Gemeinde Hochdorf eine Hainbuche im Holztopf mit Sitzbänken. Der Baum symbolisiert das Holz, der Rohstoff der Zimmerleute, und er spendet Schatten auf dem Brauiplatz. Der quadratische Holztopf mit den Sitzbänken lädt die Passanten zu einer Pause ein; die guten Wünsche an die Gemeinde und die Bewohner sind auf den Rückenlehnen eingraviert. Tschopp Holzbau möchte sich mit diesem Geschenk bei der Gemeinde und der Bevölkerung für die Aufträge, die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen bedanken. Das Jubiläum der Firma wird mit allen Mitarbeitern Ende September mit einem dreitägigen Ausflug ausgiebig gefeiert. «Unsere ausgewiesenen Fachleute haben mit Kompetenz, Ideenreichtum und Berufsstolz zu unserer erfolgreichen Firmengeschichte beigetragen», heisst es in einem Presse-text. pd



Tschopp Holzbau hat die Gemeinde Hochdorf beschenkt. Foto pd

Anzeige

Darum braucht es ein JA zur Reform der Verrechnungssteuer:

So schadet die Verrechnungssteuer heute der Schweiz:

- ☹ Die Finanzierung für Unternehmen **ist ins Ausland abgewandert**, wo es keine Verrechnungssteuer gibt.
- ☹ Der Schweiz **fehlen darum Steuereinnahmen**.
- ☹ Das bedeutet eine **massive Benachteiligung** für die Schweiz im internationalen Wettbewerb.
- ☹ Die Schweiz subventioniert die **ausländische Konkurrenz**.

So stärkt die Reform unser Land:

- 😊 Die Finanzierung für Unternehmen wird **in die Schweiz zurückgeholt**.
- 😊 Das gibt **neue Steuereinnahmen**: pro Jahr 350 Millionen Franken.
- 😊 **Bund, Kantone und Gemeinden profitieren** und können sich günstiger finanzieren.
- 😊 Die **Wettbewerbsfähigkeit** der Schweiz wird gesteigert.
- 😊 Das führt zu Investitionen in **neue Technologien** und in eine **nachhaltige Wirtschaft**.

Deshalb am 25. September:



Verrechnungssteuer-
Reform JA